

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr-, Markt- und Ordnungsangelegenheiten, Straßen und Verkehr am Mittwoch, 10.06.2026, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Alfred Müller
stellv. Ausschussvorsitzende:	Gesche Wittkowski
Ausschussmitglieder:	Dirk Brumund
	Hergen Eilers
	Johannes Klawon
	Anke Kück (bis TOP 7)
	Dr. Christoph Meßner
	Georg Ralle
Grundmandatsinhaber/in:	Jost Etzold
stellv. Ausschussmitglieder:	Uwe Brennecke
	Dominik Helms (ab TOP 8.1)
	Regina Mattern-Karth
	Tobias Rostek
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Thorsten Schonvogel
	Bernd Steffen
Ratsmitglieder:	Norbert Ahlers
	Karl-Heinz Funke
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Heiko Eilers
	André Heusel
	Sören Krieghoff
	Detlef Meyer
	Michael Tietz
	Yvonne Westerhoff

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr-, Markt- und Ordnungsangelegenheiten, Straßen und Verkehr vom 18.03.2026
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel

- 5.1 Freiwillige Feuerwehr der Stadt Varel – Feuerwehrbedarfsplan
Vorlage: 158/2026
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern
- 7.1 Parksituation Neumarktplatz
- 8 Zur Kenntnisnahme
- 8.1 Ländlicher Wegebau Stadt Varel
- 8.2 Mögliche Straßensanierungen 2026, Stadt Varel
- 8.3 Ersatzbauten für die Brücken über die A29 im Zuge der städtischen Straßen
Tangermoorweg und Deichweg
- 8.4 Sachstandsbericht Tweehörnweg
- 8.5 Tierschutzverein Wilhelmshaven - Neubau Katzen- und Hundehaus
- 8.6 Feuerwerksverbot

Protokoll:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Müller eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.
- 2 Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Müller stellt die Tagesordnung fest.
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr-, Markt- und Ordnungsangelegenheiten, Straßen und Verkehr vom 18.03.2026**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr-, Markt- und Ordnungsangelegenheiten, Straßen und Verkehr vom 18.03.2026 wird einstimmig genehmigt.
- 4 Einwohnerfragestunde**

Ein Anwohner der Osterstraße berichtet, dass der OOWV die Sanierung der Osterstraße in zwei Bauabschnitten durchführen wird. Der erste Bauabschnitt ist für das Jahr 2027, der zweite für das Jahr 2028 vorgesehen.
In diesem Zusammenhang wird gefragt, ob die Erneuerung der Fahrbahndecke jeweils unmittelbar nach Abschluss der einzelnen Bauabschnitte oder erst nach

Abschluss der Gesamtmaßnahme erfolgen wird. Zudem wird nach dem Zeitplan für die Einrichtung der Fahrradstraße gefragt, da die entsprechenden Fahrbahnmarkierungen bereits aufgebracht wurden.

Herr Meyer antwortet, dass die Beschilderung bestellt ist und nach Lieferung zeitnah aufgestellt wird. Die Einführung der Fahrradstraße wird zunächst als Testphase betrachtet. Die Verkehrsteilnehmenden werden gebeten, Hinweise auf mögliche Probleme oder Verbesserungsvorschläge zu melden. Rückmeldungen sollen bei der weiteren Planung berücksichtigt werden. Nach derzeitiger Einschätzung ist nicht davon auszugehen, dass die Straße über einen so langen Zeitraum ohne vollständigen Oberbau verbleiben werde. Die konkrete Ausführung und der zeitliche Ablauf sind jedoch noch nicht abschließend abgestimmt.

5 Anträge an den Rat der Stadt Varel

5.1 Freiwillige Feuerwehr der Stadt Varel – Feuerwehrbedarfsplan Vorlage: 158/2026

Nach § 2 des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes obliegt den Gemeinden der abwehrende Brandschutz und die Hilfeleistung in ihrem Gebiet. Zur Erfüllung dieser Aufgabe haben sie eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, auszurüsten, zu unterhalten und einzusetzen. Sie können hierzu eine Feuerwehrbedarfsplanung aufstellen.

Der Ausschuss für Feuerwehr-, Markt- und Ordnungsangelegenheiten, Straßen und Verkehr hat in seiner Sitzung am 17.07.2023 beschlossen, die EMRAGIS Sicherheitsingenieure GmbH mit der Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes für die Stadt Varel zu beauftragen.

Die EMRAGIS Sicherheitsingenieure GmbH hat auf Grundlage der örtlichen Gefahrenanalyse sowie unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben den feuerwehrtechnischen und personellen Bedarf zur Sicherstellung des Brandschutzes und der Hilfeleistung in der Stadt Varel ermittelt.

Der Feuerwehrbedarfsplan wurde dem Ausschuss für Feuerwehr-, Markt- und Ordnungsangelegenheiten, Straßen und Verkehr in öffentlicher Sitzung am 02.09.2025 durch Herrn Stephan Jungblut von der EMRAGIS Sicherheitsingenieure GmbH vorgestellt.

Die Standortfindung für die Feuerwehrgerätehäuser der Ortsfeuerwehren Varel und Borgstede-Winkelsheide ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Der Feuerwehrbedarfsplan benennt mögliche Standorte, die unter feuerwehrtechnischen und einsatztaktischen Gesichtspunkten als geeignet bewertet wurden. Im Verlauf des Verfahrens wurden verschiedene Grundstücksalternativen geprüft. Die im Feuerwehrbedarfsplan dargestellten Flächen stellen den derzeitigen Stand der fachlichen Bewertung dar.

Die bisherigen Diskussionen mit den drei Ortswehren und dem Stadtkommando haben ergeben, dass der Brandschutz in der Stadt Varel weiterhin durch drei Ortswehren sichergestellt werden soll.

Wiederholt wurde mit den drei Ortswehren die Standortwahl für die geplanten Feuerwehrhäuser Varel und Borgstede-Winkelsheide besprochen. Bisher ist eine abschließende Standortentscheidung durch die Ortswehren, trotz mehrmaliger Auf-

forderung, nicht erfolgt.

Die Tragweite dieser Entscheidung für die Ortswehren Varel und Borgstede-Winkelsheide kann nachvollzogen werden, ebenso, dass dafür ein längerer Meinungsaustausch erforderlich ist.

Vor dem Meinungsaustausch wird vorab klargestellt, dass mit dem Beschluss des Feuerwehrbedarfsplans die künftige Struktur mit drei Ortswehren der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Varel festgelegt werden soll. Eine Entscheidung über die endgültigen Standorte der notwendigen neuen Feuerwehrhäuser der Ortswehren Varel und Borgstede-Winkelsheide ist damit nicht verbunden.

Stadtbrandmeister Steffen erläutert, dass der Feuerwehrbedarfsplan vorrangig die feuerwehrtechnische Ausstattung, die Einsatzanforderungen, die Löschwasserversorgung sowie den Personalbedarf beschreibt. Die Festlegung von Standorten stellt dabei lediglich einen Teilaspekt des Feuerwehrbedarfsplans dar.

Aus dem Ausschuss wird die Notwendigkeit bekräftigt, den Feuerwehrbedarfsplan zu beschließen, um die sich daraus ergebenden weiteren Schritte und Maßnahmen umsetzen bzw. weiterverfolgen zu können.

Ausschussmitglied Dr. Meßner ergänzt, dass bei der weiteren Entscheidungsfindung der vorgegebene zeitliche Rahmen durch die Feuerwehr-Unfallkasse zu berücksichtigen ist.

Ratsherr Funke stellt fest, dass die Standortfrage für die neuen Feuerwehrhäuser innerhalb der Feuerwehr weiterhin umstritten ist. Eine einvernehmliche Lösung ist wünschenswert. Sollte eine solche Einigung nicht erzielt werden, ist eine politische Entscheidung erforderlich.

Ortsbrandmeister Asseln stellt die drei diskutierten Standorte für die Ortswehr Borgstede-Winkelsheide vor:

Wilhelmshavener Straße:

- Favorit der Ortswehr durch die gute Anbindung zur Autobahn A29 und der Gewerbeflächen im Zuständigkeitsbereich der Ortswehr
- Gute Erreichbarkeit für anrückende Einsatzkräfte
- Anfahrtsweg birgt wenige Gefahrenpotentiale

Ziegelstraße:

- Sanierung des derzeitigen Feuerwehrhauses
- unmittelbare Nähe zur Von-Aldenburg-Schule
- nicht optimal gelegen in einem geschwindigkeitsreduzierten Bereich

Glockenheide:

- großer Vorteil ist die Erreichbarkeit des Ortsteils Dangast
- Zuwegung über den Gr. Winkelsheidermoorweg wird kritisch gesehen aufgrund des Straßenzustands
- Anrückzeit zur Autobahn und den Gewerbegebieten ist länger als bei den vorstehenden Standorten

Dabei betont er, dass die Standortfrage auch unter dem Aspekt der zukünftigen Mitgliedergewinnung betrachtet werden muss. Das von der Ortswehr Varel favorisierte Grundstück an der Hellmut-Barthel-Straße liegt im Löschbezirk Borgstede-Winkelsheide. Mit Blick auf die langfristige Entwicklung der Ortswehren besteht die

Sorge, dass ein neues Feuerwehrhaus für die Ortswehr Varel an der Helmut-Barthel-Straße potenzielle Mitglieder aus dem bisherigen Einzugsbereich der Ortswehr Borgstede-Winkelsheide anziehen könnte. Da die Möglichkeiten zur Gewinnung neuer Mitglieder aufgrund begrenzter Entwicklungsmöglichkeiten durch Neubaugebiete im Ortsteil Borgstede eingeschränkt sind, wird dies sehr kritisch angesehen. Er stellt dabei klar, dass damit weder die Interessen noch die Argumente der Ortswehr Varel infrage gestellt werden. Im Hinblick auf den langfristigen Erhalt von drei Ortswehren bittet er, diesen Gesichtspunkt bei der Standortentscheidung zu berücksichtigen.

Ratsherr N. Ahlers führt an, dass die Zugehörigkeit zu einer Ortswehr grundsätzlich anhand des Wohnortes festgelegt werden sollte. Aus seiner Sicht würde dadurch die Befürchtung entkräftet, dass Mitglieder aus dem Bereich Borgstede-Winkelsheide aufgrund eines Feuerwehrstandortes an der Helmut-Barthel-Straße zur Ortswehr Varel wechseln können.

Stadtbrandmeister Steffen erläutert, dass sich die Zugehörigkeit zu einer Ortswehr grundsätzlich am Wohnort orientiert. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit von Doppelmitgliedschaften, sodass Feuerwehrangehörige auch nach einem Umzug weiterhin in ihrer bisherigen Ortswehr tätig bleiben können. Zudem weist er darauf hin, dass im Zuge der künftigen Struktur Anpassungen der Alarm- und Ausrückordnung erforderlich sind.

Ausschussmitglied Eilers sieht durch den Standort Hellmut-Barthel-Straße einen verstärkten Wettbewerb bei der Mitgliedergewinnung zwischen den Ortswehren Varel und Borgstede-Winkelsheide.

Ratsherr Funke führt aus, dass die Freiwillige Feuerwehr neben ihren originären Aufgaben auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion erfüllt. Insbesondere trägt sie durch zahlreiche Veranstaltungen zum Gemeinschaftsleben bei. Diese Bedeutung als Bestandteil der dörflichen Identität und des gesellschaftlichen Zusammenhalts muss bei der Standortentscheidung ebenfalls berücksichtigt werden.

Herr Jungblut von der EMRAGIS Sicherheitsingenieure GmbH stellt die Standortanalyse anhand des Feuerwehrbedarfsplans vor.

Erster Stadtrat Krieghoff hält es für angebracht, die Standortfrage nicht allein anhand mathematischer Kriterien wie Erreichbarkeiten oder Einsatzhäufigkeiten zu bewerten. Neben diesen Faktoren sind auch die gewachsenen Strukturen der Freiwilligen Feuerwehr zu berücksichtigen. Es ist wichtig, einen tragfähigen Kompromiss bei der Standortwahl zu finden.

Bürgermeister Wagner ergänzt, dass sich die Beteiligten Ortwehren bei der Standortfrage in einem schwierigen Entscheidungsdilemma zwischen fachlich-technischen und emotionalen Aspekten befinden. Sollte innerhalb der Feuerwehr keine einvernehmliche Lösung gefunden werden, so muss die Entscheidung letztlich auf politischer Ebene getroffen werden. Diese Entscheidung ist dann von allen Beteiligten zu akzeptieren. Mit dem Verweis auf die Feuerwehr-Unfallkasse wird deutlich gemacht, dass die Entscheidung aufgrund festgestellter Defizite im Feuerwehrhaus der Ortswehr Varel nicht auf unbestimmte Zeit vertagt werden kann. Es wird den Fraktionen nahegelegt, die vorgetragenen Argumente nochmals sorgfältig abzuwägen.

Ortsbrandmeister Rothenburg betont, dass es nicht Ziel der Ortswehr Varel ist, die Ortswehr Borgstede-Winkelsheide zu schwächen. Vielmehr sind die Ortswehren

künftig auf eine enge Zusammenarbeit angewiesen, die bereits durch gemeinsame Ausbildungen und Anpassungen der Alarm- und Ausrückeordnung gestärkt wird. Entscheidend ist eine möglichst schnelle und effektive Hilfeleistung für die Bürgerinnen und Bürger.

Es wird festgehalten, dass mit dem Beschluss des Feuerwehrbedarfsplans keine Entscheidung hinsichtlich der Standortfindung getroffen wird.

Beschluss:

Der Feuerwehrbedarfsplan der Stadt Varel wird in der vorliegenden Fassung zur Kenntnis genommen und als strategische Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Feuerwehrwesens beschlossen.

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Varel wird auch zukünftig aus drei Ortswehren bestehen. Die anstehende Verortung der neuen Feuerwehrhäuser soll unter Mitwirkung aller Ortswehren erfolgen.

Die Ortswehren sind seit mehreren Monaten mit der Angelegenheit betraut und stehen kurz vor einer Entscheidung. Dabei soll möglichst nur eine geringe Überlappung der Löschbezirke erfolgen.

Einstimmiger Beschluss

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister Kein Tagesordnungspunkt

7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

7.1 Parksituation Neumarktplatz

Ratsherr N. Ahlers erkundigt sich nach der Nutzung des Neumarktplatzes als Parkplatz, insbesondere, ob dies ein Problem für die Zugänglichkeit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Varel im Brandfall darstellt.

Ortsbrandmeister Rothenburg erklärt, dass aus Sicht der Freiwilligen Feuerwehr hier keine Bedenken bestehen.

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Ländlicher Wegebau Stadt Varel

Herr Meyer gibt zur Kenntnis, dass das Land Niedersachsen derzeit eine Förderrichtlinie für den ländlichen Straße- und Wegebau überarbeitet. Für die Stadt Varel könnte sich hieraus eine Förderhöhe von voraussichtlich 60% ergeben. Eine erste Prüfung hat ergeben, dass rund 20 Straßen und Wege mit einer Gesamtlänge von rund 28 km und geschätzten 4,8 Mio. Euro förderfähig sein könnten. Die Antragsfrist für die erste Förderrunde ist im Juli 2026. Es wird vorgeschlagen, eine Antragsstellung für zwei Projekte vorzubereiten.

Aus dem Ausschuss heraus wird der Vorschlag befürwortet.

8.2 Mögliche Straßensanierungen 2026, Stadt Varel

Herr Meyer informiert über die für das laufende Jahr geplanten Straßenunterhaltungsmaßnahmen. Für Maßnahmen auf der Bgm.-Osterloh-Straße, der Waldstraße, dem Streekmoorweg sowie dem Gr. Winkelsheidermoorweg werden derzeit die Ausschreibungen vorbereitet. Zudem soll der gemeindliche Abschnitt der Wilhelmshavener Straße saniert werden. Allein diese Maßnahme wird voraussichtlich Kosten im unteren sechsstelligen Bereich verursachen.

Nach Umsetzung der priorisierten Maßnahmen wird geprüft, ob noch Haushaltsmittel für weitere Straßenunterhaltungsmaßnahmen, insbesondere in den Bereichen Blumenstraße und Am Sande, zur Verfügung stehen.

8.3 Ersatzbauten für die Brücken über die A29 im Zuge der städtischen Straßen Tangermoorweg und Deichweg

Herr Meyer informiert über den Sachstand zu den Planungen der Ersatzbauten der Autobahnbrücken am Tangermoorweg und Deichweg.

Der Verwaltungsausschuss hat bereits im vergangenen Jahr beschlossen, beide Brücken grundsätzlich durch Neubauten ersetzen zu lassen. Die Autobahn GmbH und die Deutsche Bahn haben erneut angeregt zu prüfen, ob künftig eine Brücke ausreichend sein könnte. Hierzu wurden die betroffenen Landwirte beteiligt. Die Mehrheit der Rückmeldungen hat ergeben, dass der Wegfall einer Brücke grundsätzlich vorstellbar ist, wenn die übrig gebliebene Brücke ausgebaut wird.

Als mögliche Lösung wird vorgeschlagen, die Brücke am Tangermoorweg zu erneuern und auf sechs Meter zu verbreitern, um Begegnungsverkehr zu ermöglichen. Zudem müsste eine Verbindungsstraße zum Deichweg geschaffen sowie am Tangermoorweg zusätzliche Ausweichstellen eingerichtet werden. Die Baumaßnahme hat in etwa ein Kostenvolumen von 3 Mio. Euro, welches zu 100% von der Autobahn GmbH getragen werden müsste.

Unter diesen Voraussetzungen kann aus Sicht der Verwaltung auf einen Ersatzbau der Brücke am Deichweg verzichtet werden. Die Autobahn GmbH bittet hierzu um ein eindeutiges Votum der Stadt mit einhergehendem Ratsbeschluss. Das Thema soll in den Fraktionen beraten und in der nächsten Ausschusssitzung erneut behandelt werden. Aufgrund der von der Autobahn GmbH gesetzten Frist bis 2031 bestehe zeitnaher Entscheidungsbedarf, damit die weiteren Planungen aufgenommen werden können.

8.4 Sachstandsbericht Tweehörnweg

Herr Eilers berichtet, dass die Verwaltung beabsichtigt, die Prüfung des hochfrequenten Schulweges „Tweehörnweg“ von einem spezialisierten Fachbüro - Bueffee - Büro für Forschung, Entwicklung und Evaluation, Tanja Leven und Jens Anton Leven eGbR, durchführen zu lassen.

Sollte diese Prüfung zu keinem positiven Ergebnis führen, soll in einem weiteren Schritt geprüft werden, ob eine Tempo-30-Regelung aus Lärmschutzgründen eingerichtet werden könnte. Hierfür ist die Beauftragung eines weiteren Ingenieurbüros erforderlich.

Herr Meyer ergänzt, dass die Einrichtung einer Querungshilfe in Höhe Fritz-Eilers-Straße baulich möglich ist. Die Kosten für eine Fußgängersignalanlage belaufen sich auf etwa 32.000,00 Euro. Die Einrichtung eines Zebrastreifens bietet keine nennenswerten Kostenvorteile, da auch hierfür die Ausleuchtung, ein Stroman-

schluss sowie Anpassungen des Straßenkörpers erforderlich sind.

Ausschussvorsitzender Müller weist darauf hin, dass sich die Fraktionen dazu beraten und ihre Stellungnahmen abgeben werden.

Herr Eilers weist zudem darauf hin, dass die Errichtung eines Schutzstreifens für den Radverkehr auf dem Tweehörnweg, rechtsseitig in Fahrtrichtung zur B437 möglich ist. Die Einrichtung eines Schutzstreifens wäre verbunden mit der Einrichtung eines Haltverbots auf der Seite des Schutzstreifens.

Ratsherr Helms begrüßt den Vorschlag der Verwaltung und stellt den Antrag für die SPD-Fraktion, den Schutzstreifen einzurichten.

8.5 Tierschutzverein Wilhelmshaven - Neubau Katzen- und Hundehaus

Herr Eilers gibt zur Kenntnis, dass der Tierschutzverein Wilhelmshaven und Umgebung e.V. den Neubau eines Katzen- und Hundehauses plant und um Unterstützung bittet. Dem Protokoll werden als Anlage eine Informationsbroschüre, ein Konzept- und Finanzierungsbericht und eine Power-Point-Präsentation beigelegt.

8.6 Feuerwerksverbot

Bürgermeister Wagner erinnert daran, dass die Fraktionen gebeten wurden, sich mit der Thematik eines möglichen Feuerwerksverbots zu befassen. Hierzu liegen entsprechende Anträge vor. Die Angelegenheit soll in der nächsten Sitzung erneut aufgegriffen werden, um gemeinsam das weitere Vorgehen festzulegen.

Zur Beglaubigung:

gez. Alfred Müller
(Vorsitzender)

gez. André Heusel
(Protokollführer)